



Gefiederte Nachbarn

Schwäne sind das heimliche Wahrzeichen des Fennpfuhls

ab Seite 10



Bis in den letzten Winkel

Die WGLi sorgt für ein funktionierendes Abwassernetz

Seiten 4-5



Bald wird's wieder bunt

Unsere Hoffeste bringen Generationen zusammen

Seite 15

Information zum monatlichen Energieverbrauch

Häufig gestellte Fragen unserer Mitglieder

Seit Januar 2022 werden alle WGLi-Mitglieder über ihren monatlichen Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser informiert. Die WGLi-Verwaltung erreichten seitens unserer Mitglieder viele Fragen bezüglich der Notwendigkeit dieser Information und wie diese über die Online-Plattformen der Abrechnungs- und Messdienste eingesehen werden kann.

Leider kann auf die Zustellung der monatlichen Verbrauchsinformation (VI) nicht verzichtet werden, da sie gesetzlich vorgeschrieben ist. Gesetzlich vorgeschrieben ist auch die Darstellung in Kilowattstunden. Die VI bildet Richtwerte ab und dient lediglich der Orientierung zu den verbrauchten Energiemengen an Heizung und Warmwasser. Hinsichtlich der entstehenden Kosten hat sie keinen Aussagewert. Die jährliche Betriebskostenabrechnung bleibt die verbindliche Grundlage zur Berechnung des Energieverbrauchs und der Energiekosten und wird wie gewohnt erstellt.

Um den Zugang zu der monatlichen VI zu erleichtern, bündeln wir derzeit die wichtigsten Fragen unserer Mitglieder, die wir in Kürze in einem Infoschreiben klären möchten. Bitte achten Sie deshalb auf Ihre persönliche WGLi-Korrespondenz.

7. Mai 2022
von 10 bis 16 Uhr,
Sporthalle Anton-
Saefkow-Platz

Großer Tischtennis-Familientag

Verschiedene Turnier-Challenges bieten Sport und Spaß

Gemeinsam mit dem Spitzenverein ttc berlin eastside e.V. laden wir Tischtennis-begeisterte zum großen Tischtennis-Familientag am 7. Mai ein. Von 10 bis 16 Uhr haben Hobby-Spieler aller Altersklassen die Möglichkeit, gegeneinander an die Platte zu treten: **Beim Generationen-, Einzel- und Doppel-Turnier gibt es für die Gewinner neben Ruhm und Ehre auch tolle Preise.** Ein weiteres

Highlight: Beim „Schlag den Profi“ treten Sie gegen eine professionelle eastside-Spielerin an! Wer von sechs Aufschlägen einen Aufschlag zurückschlagen kann, gewinnt eine Dauerkarte für alle Spiele des ttc eastside in der neuen Saison (2022/2023).

Sie brauchen was zum Vorzeigen? **Dann erwerben Sie beim Familientag das 3-Sterne-Tischtennis-Sportabzeichen!** Das Tischtennis-Sportabzeichen ist durch den Deutschen Olympischen Sportbund anerkannt.

Bitte melden Sie sich als Turnierteilnehmer unter Nennung Ihrer Kontaktdaten sowie ihres Alters und Turnierwunsches bis zum 2. Mai 2022 unter der E-Mail-Adresse jens.sparmann@wgli.de zur besseren Koordination der Turniere an. Vielen Dank!



Fotos:WGLi/Rainer Bildt

Frohe Ostern !

wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie Ihren Familien schöne Feiertage. Hoffen wir gemeinsam auf eine friedvolle Zeit, die uns und unsere Mitmenschen näherbringt.

Blieben Sie gesund!

Das Redaktionskollegium mit den Vorstandsmitgliedern
Monika Thiele und Thomas Kleindienst,
des Weiteren Michael Frank, Margit Heinicke und Karolina Wróbel.

Die Zuversicht liegt im Zusammenhalt

Editorial

Sehr geehrte Mitglieder und Mieter,

nunmehr wird unser Alltag schon seit rund zwei Jahren von der Pandemie stark beeinflusst. Diese Herausforderung konnten wir innerhalb der Genossenschaft mit Hilfe von unseren Mitarbeitern, den WGLi-Mitgliedern und vielen anderen Partnern gut meistern. Dieses Engagement, das auf genossenschaftlichen Werten wie Solidarität und Verantwortung fußt, ist nun angesichts der sich verändernden weltpolitischen Lage wichtiger denn je.

Wir befinden uns in herausfordernden Zeiten: Uns als WGLi ist es auch unter den aktuellen Bedingungen sehr wichtig, als verlässlicher Partner an der Seite unserer Mitglieder zu stehen und Mitmenschlichkeit als Zeichen für Frieden nach außen zu senden.

Es ist schwer vorherzusagen, welche Auswirkungen die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaft und uns als Verbraucher haben werden. Fest steht: Sie werden Auswirkungen unter anderem auf die Energiepreise haben. Fest steht aber auch: Die Wärmeversorgung im WGLi-Bestand, die nahezu in Gänze ans Berliner Fernwärmenetz der Firma Vattenfall angeschlossen ist, wird durch gesetzliche Bestimmungen geschützt. Zudem plant die Bundesregierung, die Rohstoffreserven zur Energiegewinnung aufzubauen und für die Zukunft anzupassen.

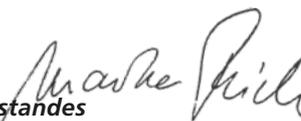
Unsere Genossenschaft ist wirtschaftlich stark aufgestellt. Bezahlbare und sicheres Wohnen zu bieten bleibt unsere wichtigste Aufgabe. So waren wir in den zurückliegenden Zeiten der Pandemie stets handlungsfähig, auch, weil wir eine Ausbreitung der Infektionen durch den Corona-Virus innerhalb unseres Betriebes mit den ergriffenen Maßnahmen verhinderten. Wir waren für Sie, liebe Mitglieder und Mieter, durchweg erreichbar. Dies bedeutete aber auch, persönliche Rücksprachen auf das Allernotwendigste zu reduzieren und vieles über telefonischen oder

E-Mail-Kontakt zu erledigen. Wir trafen Schutzvorkehrungen bei der Durchführung von Dienstleistungen in den Wohnungen, um unsere Mitglieder und Mitarbeiter gleichermaßen zu schützen. Nicht zuletzt passten wir die Maßnahmen entsprechend der pandemischen Entwicklung an: Angefangen bei der 3G-Regel am Arbeitsplatz über das tägliche Testen vor Arbeitsaufnahme bis hin zum Angebot, sich über unsere Betriebsärztin impfen zu lassen.

Mit Blick auf unsere erfolgreiche Strategie im Umgang mit der Pandemie möchte ich zuversichtlich bleiben. Wir haben viel geschafft. Sichtbar wird das an der erfolgreichen Umsetzung unseres engagierten Instandsetzungs- und Modernisierungsprogramms. Mehr als 21 Millionen Euro wendeten wir 2021 für die Verbesserung und Erhaltung des Wohnungsbestandes, der Häuser und der Außenanlagen auf. In diesem Jahr planen wir rund 18 Millionen Euro zu investieren. Diese Aufwendungen sind nicht nur für den dauerhaften Wohnkomfort wichtig, sondern dienen dem Werterhalt unseres Bestandes im Sinne unserer Mitglieder. Auf mehrere Jahre angelegte Projekte wie etwas das WGLi-Abwasserkonzept schaffen wiederum Grundlagen, um auch künftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Auf den Seiten 4 bis 8 haben wir für Sie nicht nur einen Überblick zu den wesentlichen 2022 stattfindenden Baumaßnahmen zusammengestellt, sondern veranschaulicht auch den spürbaren Nutzen für die Bewohner.

Die Genossenschaftsidee ist geprägt durch den menschlichen Zusammenhalt. Es ist eine Idee, so bin ich gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Thomas Kleindienst überzeugt, die einen konkreten Beitrag zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen leistet. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund.

Ihre
Monika Thiele
Mitglied des Vorstandes




Inhaltsverzeichnis

Editorial	3	Eine grüne Oase für Mensch und Tier	12	Das können Sie gewinnen	17
Bis in den letzten Winkel	4-5	Wenn es nicht mehr passt	13	WGLi-Leserreisen im Sommer	18
Investitionen steigern den Wohlfühlfaktor	6-7	Wir gratulieren	13	Impressum	18
Auf der Zielgeraden in der Wönnichstraße	8	Gewusst wie: Lebensbegleitend Lernen	14	Allein, aber nicht einsam	19
WGLi-Gramm	9	Bald wird's wieder bunt	15	Bildergalerie: Städtische Tierwelt	20
Schwanensee mit Happy End	10-11	Kreuzwörterrätsel	16	Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“	21
		WGLi-Rätselspaß:		Nachbarschaftstreff „Lounge“	22

Bis in den letzten Winkel

Das WGLi-Abwasserkonzept erhält die Lebensadern unserer Häuser

Zu den wichtigsten Lebensadern eines Hauses zählen die Abwasserleitungen. Ein gut funktionierendes Abwasserrohrnetz ist in der heutigen Zeit schon unter normalen Bedingungen vielen Belastungen ausgesetzt: Neben dem alltäglichen Schmutz werden Dinge in die Rohrleitungen entsorgt, die da gar nicht hingehören. Doch auch der Regenentwässerung kommt bei den immer öfter vorkommenden Starkregen eine größer werdende Bedeutung zu. Das Abwasserrohrnetz nachhaltig auch für die künftigen Generationen von Bewohnern zu erhalten, das hat sich die WGLi in einem 2015 begonnenen Großprojekt vorgenommen.

WIR SCHAFFEN GRUNDLAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Undichte oder verengte Stellen im Abwassersystem können sich erst nach Jahren bemerkbar machen. Damit es gar nicht erst zu einer Havarie kommt, trifft die WGLi mit ihrem Abwasserkonzept eine besondere Vorsorge. Immer neue gesetzliche Anforderungen machen es zudem notwendig, das Abwassernetz in seinem Gesamtbestand im Detail zu erfassen, um daraus auch künftig gegenüber Behörden entsprechende Nachweise ableiten zu können. „Die WGLi verantwortet als Eigentümerin von Grundstücken und Häusern, dass der Boden und das Grundwasser nachweisbar vor Verunreinigungen geschützt sind“, sagt Stephan Böttcher.

Seit 2015 setzt der Dipl.-Ingenieur vom Technischen Management das WGLi-Abwasserkonzept um – ein Grundlagenprojekt, das dieses Jahr abgeschlossen wird. Das Konzept sieht vor, den gesamten Bestand des WGLi-Abwassernetzes mit seinen Leitungen für Regenwasser, Schmutzwasser und Mischwasser mit den exakten Verläufen nicht nur zeichnerisch zu erfassen, sondern mit Kamera- und Roboterfahrten auch in Augenschein zu nehmen und so Schäden zu ermitteln. „Nach einem definierten Schadensbild priorisieren wir die Reparatur der Schäden und beheben sie gleich oder in fest definierten Zeitabständen“, sagt Stephan Böttcher. Hier gehe es nicht nur um den technischen Werterhalt der komplexen Anlage – das verzweigte Netz ist rund 10 Kilometer lang – sondern auch um ökologische und ökonomische Aspekte. Wichtig ist auch der spürbare Nutzen für alle WGLi-Haushalte. Denn defekte Rohrleitungen machen sich bei sensiblen Nasen bemerkbar oder könnten im schlimmsten Fall zum Rückstau führen: „Der größte Feind unserer Abwasserleitungen sind Fettablagerungen, die zu Rohrquerschnittsverengungen von bis zu 90 % führen“, erklärt Stephan Böttcher. Rohre frei zu bekommen, ist nicht einfach, denn ein relevanter Teil der Grundleitungen ist im Fundament der Häuser tief unter der Erde verlegt. Zum unterirdischen Einsatz kamen deshalb computergestützte Fräsroboter: „Am höchsten war der Aufwand in den Häusern des Typs QP 71, hier brauchten die Roboter mehrere Wochen, um die Leitungen frei zu fräsen“, resümiert der Projektleiter. Risse und undichte Stellen wurden ebenfalls beseitigt oder sind noch zur fristgesetzten Beseitigung vorgesehen. In einem sogenannten grabenlosen Verfahren werden harzgetränkte Kunststoffschläuche (sog. Liner) eingebracht und ausgehärtet. Die so reparierten Rohre haben eine Lebensdauer von rund 50 Jahren. Kostspielige Tiefbauarbeiten zur Rohrreparatur werden auf diese Weise zum größten Teil unnötig.

10 Kilometer
führen die
Roboter im
Auftrag der
WGLi



©TMS Betriebs Management GmbH

Über Jahre
sammeln sich
Ablagerungen



©WGLi/Stephan Böttcher

©WGLi/Stephan Böttcher



Dipl.-Ingenieur Stephan Böttcher begleitet das langjährige WGLi-Abwasserkonzept.

WEINE NICHT, WENN DER REGEN KOMMT

Mit dem Abwasserkonzept erfüllt die WGLi mehr als die gesetzlichen Anforderungen: Denn um die auch in der Stadt extremer werdenden klimatischen Bedingungen in ihrer Folge abzufedern, treffen wir wichtige Maßnahmen: Das auf Häuser auftreffende Regenwasser gelangt in der Regel zusammen mit dem Abwasser in die Berliner Kanalisation. „In einem Pilotprojekt haben wir stellenweise die Niederschlagsentwässerung vom Abwassernetz abgekoppelt und drei große Versickerungsanlagen geschaffen“, sagt Stephan Böttcher vom Technischen Management. Das entlastet nicht nur das Abwasserrohrnetz, sondern ist im Sinne eines umfassenden Umweltschutzes. Das Regenwasser versickert unmittelbar in den WGLi-Höfen und sorgt nicht nur für üppiges Grün, sondern führt das Wasser auch dem Boden zurück, wo es wieder ins Grundwasser eingehen kann. Durch die Verdunstung an der Oberfläche sorgt das Regenwasser zusätzlich für ein angenehmes lokales Klima mitten in der Stadt. Übrigens: Abgeleitetes Abwasser schlägt sich auf die Betriebskosten nieder. Versickerungsanlagen schonen deshalb nicht zuletzt den Geldbeutel der WGLi-Mitglieder.



Rohr im Erdreich
zusammengebrochen (links) und verwurzelt (rechts)

WIR HABEN DEN KANAL LÄNGST NICHT VOLL

Selbst über dreißig Jahre nach dem Fall der Mauer lässt sich die Teilung der Stadt noch am Abwasser nachvollziehen: „Die Haushalte im Osten der Stadt verbrauchen weniger Wasser und produzieren so auch weniger Abwasser“, weiß Stephan Natz, Sprecher der Berliner Wasserbetriebe. „Die Ursache dafür liegt auch in der moderneren Ausstattung der Haushalte“. Wassersparende Haushaltsgroßgeräte zogen allmählich in die Küchen und die Bäder, deren Armaturen durch Sanierungen der Häuser ebenfalls modernisiert wurden. Obwohl es wichtig ist, Trinkwasser als Ressource sparsam zu nutzen, birgt Sparsamkeit für das Kanalsystem einige Probleme, wenn bestimmte Faktoren hinzukommen: „Das Berliner Kanalsystem ist eine Gefällekanalisation, hier wirken Schwerkraft und Wasser als Transportmedium zusammen“, so Natz. Fließt wenig Wasser, ist das System stör anfälliger. „Ein echtes Problem: Die Berliner entsorgen über das Abwasser Dinge, die eigentlich nicht in die Kanalisation gehören. Feuchttücher und Hygieneartikel sind ein echtes Problem“, so Natz. Aus den kunstfaserhaltigen Produkten bilden sich gigantische reißfeste Zöpfe, welche die größten Pumpwerke lahmlegen können; denn das Signet „spülbar“ auf den Packungen der Feuchttücher heißt nicht unbedingt „pumpbar“.

120 l
Abwasser

... erzeugt jeder Berliner am Tag.

36
Tonnen

... brachten die in den Abwasserleitungen der WGLi herausgefästen Fettkrusten auf die Waage, so viel wie vierundzwanzig (!) Pkw.

H₂S
Schwefelwasserstoff

... bildet sich bei Verstopfungen und Fettablagerungen: es ist ungefährlich, stinkt aber.

... entsteht durch eine chemische Reaktion aus H₂S und ist stark ätzend, zersetzt selbst Beton und frisst sich leicht durch Rohrleitungen.

H₂SO₄
Schwefelsäure



Investitionen steigern den Wohlfühlfaktor

Rückblick und Ausblick auf WGLi-Projekte der Jahre 2021 und 2022

Mehr als 21 Millionen Euro investierte die WGLi im vergangenen Jahr in die Verbesserung, Erhaltung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes, der Häuser sowie deren Außenanlagen. Investitionen, die nicht nur den Wohlfühlfaktor beim Wohnen erhöhen, sondern ganz konkret dem Werterhalt für die kommenden Jahrzehnte dienen. Deshalb investieren wir auch 2022 rund 18 Millionen Euro in den WGLi-Bestand, um ihn für die kommenden Generationen beständig zu halten.

SCHÖNER INS NÄCHSTE STOCKWERK

Ein gepflegtes Treppenhaus ist für Bewohner und Besucher gleichermaßen wichtig. Manche Abnutzung lässt sich aber selbst mit gründlichster Treppenhauspflege nicht wettmachen und manche Farben und Muster muten nicht mehr zeitgemäß an. Deshalb hat die WGLi seit 2015 insgesamt 130 von 397 Aufgängen im Bestand auf Vordermann gebracht: Über die baulichen Details der kompletten und regulären Instandsetzung haben wir bereits berichtet – die so konzipierten Maßnahmen erneuern die Aufgänge gründlich und langanhaltend, brauchen jedoch ihre Zeit für Planung und Durchführung.

Auf vielfachen Wunsch der WGLi-Mitglieder ziehen wir nun das Tempo für die Instandsetzung der Treppenhäuser an und starten 2022 ergänzend ein schlankes Instandsetzungsprogramm. Dabei unterziehen wir solche Aufgänge vorerst einer Schönheitskur, die noch für eine spätere nachhaltige Instandsetzung vorgesehen sind. Zwölf Treppenhäuser werden in der Dolgenseestraße 61 bis 64 und Weißenseer Weg 89 bis 96 verschönert, die Wände mit Farbe neugestaltet und die Böden erneuert. Derweil führen wir auch die langfristige Strategie fort: Eine komplette Instandsetzung vom Erdgeschoss bis zum Dach erhalten 2022 die fünf Treppenhäuser in der Dolgenseestraße 12 bis 18, weitere sechs werden in der Paul-Zobel-Straße 12 bis 18 regulär instand gesetzt.

im Bau

nachher

© AnKudj/stock.adobe.com



© WGLi/Melanie Zabel



BARRIEREFREI INS ZUHAUSE

Stufenlos die eigene Wohnung erreichen, das können seit verganginem Jahr die WGLi-Mitglieder in den Aufgängen der Dolgenseestraße 12 bis 18. Dabei wurden nicht nur die vorhandenen Aufzüge um eine Etage weiter nach unten geführt. Auch die Zuwegung zu jedem einzelnen Hauseingang wurde angepasst. Eine Maßnahme, die nicht nur baulich aufwendig ist, sondern auch den Bewohnern während der Bauphase einiges abverlangte. Am Ende steht allerdings merklich mehr Lebensqualität und die Chance, länger in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Insgesamt 40 Aufzugsanlagen haben wir so seit dem Jahr 2014 erweitert. Und auch 2022 führen wir diese Maßnahme fort: Sechs Aufgänge in der Landsberger Allee 132 bis 142 werden barrierefrei ausgebaut, die Aufzüge nach unten hin verlängert. Berücksichtigt werden in diesem Bauprogramm Häuser, welche die baulich besten Voraussetzungen für diese Investition in Höhe von rund 300.000 Euro mitbringen.

20. Dezember 2021
Familie Borchert aus der
Dolgenseestraße

Liebe WGLi,
wir finden es gut, dass die WGLi-
Mitglieder ohne Ängste bis ins
höhere Lebensalter in ihren
Wohnungen verbleiben können.
Die Entscheidung, die Aufzüge
bis zum Erdgeschoss verlängern
zu lassen bedeutet eine Aufwer-
tung der Lebensqualität für uns
alle. Wir bleiben mit Ihnen sehr
gerne verbunden, herzlichst,
Familie Borchert

21. Dezember 2021
WGLi

Liebe Familie Borchert, haben
Sie vielen Dank für Ihre
Zeilen! Schön, dass Sie dem
Ergebnis der aufwendigen
Aufzugsanlagenerweiterung
im Alltag so viel abgewinnen
können. Ihre WGLi

ENTSTEHENDES KIEZFORUM SUCHT MITMACHER

Nachbarn können sich auf vielfache Weise in ihrem Kiez einbringen. Eine Möglichkeit sind die WGLi-KiezForen, in denen sich WGLi-Mitglieder für ihre Interessen stark machen. Für die WGLi-Verwaltung sind die KiezForen ein Ansprechpartner, wenn es um die Beteiligung an Wohnumfeldverbesserungen geht. Mit dem Bau eines neuen Spielplatzes in der Hohenschönhauser Straße 13 bis 16 will die WGLi auch Ideen und Vorstellungen der hier lebenden WGLi-Mitglieder aufgreifen. Auf Initiative des WGLi-Mitglieds Karsten Strien hatten sich bereits Anfang Februar engagierte Nachbarn zusammengefunden, um erste Ideen miteinander auszutauschen. Sie möchten jedoch noch mehr Nachbarn zum Mitmachen gewinnen, um gemeinsam ihren Kiez zu gestalten. Wer seine Ideen einbringen möchte, erhält weitere Informationen bei Karsten Strien unter karstenstrien@gmx.de.

KiezForum



STÄDTISCHES WOHLFÜHLKLIMA

Bei der Neugestaltung des Innenhofs der Häuser an der Rudolf-Seiffert-Straße ging es nicht allein um den gärtnerischen Aspekt, auch wenn rund 23.000 Stauden, Zwiebeln und Gehölze gepflanzt wurden. Auch im Erdreich wurde die Situation auf dem Hof „verbessert“. Denn besonders bei Starkregen waren weite Teile des Hofes ohne Gummistiefel nicht begehbar. Eine Regenentwässerung sorgt nun für Abhilfe – das entlastet das Abwassersystem und sorgt durch die Verdunstung vor Ort für ein ausgeglichenes lokales Klima und beste Wachstumsbedingungen für die neue Flora.

Letztere ist nicht nur in den Innenhöfen wichtig: Die Vorgärten der Hauseingänge sind die erste grüne Visitenkarte eines jeden Zuhauses. 2022 werden wir die Vorgärten in der Paul-Zobel-Straße 1 bis 4 und 5 bis 8 sowie sämtliche Vorgärten im Quartier der Wönnichstraße neu arrangieren. An ausgesuchten Flächen werben wir für geflügelte Besucher: Im WGLi-Quartier der Wönnichstraße sollen bienenfreundliche Wiesen entstehen. Auch hier wurde übrigens die Regenentwässerung vom Abwassersystem abgekoppelt, was freundlich für die Umwelt und den Geldbeutel der Bewohner ist.

vorher



nachher



neue
Vorgärten



©WGLi/Marianne Zähl

Auf der Zielgeraden in der Wönnichstraße

Mehr Wohnqualität verspricht die Sanierung der 1968/1969 erbauten Häuser

Die Revitalisierung der Häuser in der Wönnichstraße seit dem Jahr 2020 stellt den Auftakt für weitere große Projekte innerhalb des WGLi-Wohnungsbestandes dar, die nun nach den Grundsaniierungen in den 1990er Jahren folgen. Es sind bauliche Eingriffe, die dem Substanzerhalt dienen und mehr Wohnkomfort schaffen. Diese baulichen Eingriffe verlangen in manchen Abschnitten den Bewohnern viel ab, geschehen sie doch auch unmittelbar in den eigenen vier Wänden. So auch bei den Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der vier Häuser in der Wönnichstraße 81 bis 101d. Am Ende steht eine bessere Wohnqualität, welche sich spürbar auf den Wohnalltag auswirkt.

2020

Die Erneuerung der Dachabdichtung auf allen vier Gebäuden gab den Start für die Revitalisierung des gesamten Quartiers Wönnichstraße. Noch im selben Jahr wurden Fehlstellen an der Fassade ausgebessert, ein neues Farbkonzept trägt zum attraktiven Erscheinungsbild der Häuser bei.



2021

So weiß waren die Wände in den 18 Treppenhäusern der WGLi-Häuser in der Wönnichstraße schon lange nicht mehr. Dabei erhielten die Treppenhäuser weit mehr, als nur weiße Farbe. Die Ausstattung der Treppenhäuser mit modernen Materialien und einem modernen Stahlgeländer machen sie zu einer Visitenkarte der Bewohner. Dem Wunsch vieler Mitglieder folgend wurden im vergangenen Jahr zusätzlich 32 Balkone angebaut – für beste Ausblicke.

Eine Herkulesaufgabe war die Sanierung von 40 Strängen in allen vier Häusern. Insgesamt 160 Bäder mit den in Schächten verborgenen haustechnischen Installationen, den dazugehörigen Wänden, Decken und Böden wurden erneuert und die Ausstattung auf ein zeitgemäßes Niveau gebracht.

2022

Ende dieses Jahres kehrt wieder Ruhe in die Häuser ein – dafür gibt es für das Wohnumfeld noch den letzten Schliff. Hier dreht sich vieles um die Mobilität der Bewohner: An allen 18 Hauseingängen werden mit Rollatorenboxen Möglichkeiten geschaffen, fahrbare Gehhilfen sicher unterzubringen. Die Parkplätze werden neu geordnet, dabei wird der Größenentwicklung der Pkw über die letzten Jahrzehnte Rechnung getragen. Nicht zuletzt arbeitet die WGLi mit ihren Partnern an der gärtnerischen Gestaltung des Quartiers. Neben großflächig angelegten, bienenfreundlichen Wildblumenwiesen sollen die Vorgärten mit einer neuen Bepflanzung und einem geordneten Erscheinungsbild überzeugen. Die drei stets gut genutzten Wäschetrocknungsplätze sollen dann den Anwohnern wie schon vor den umfassenden Baumaßnahmen wieder gewohnt zur Verfügung stehen.



WGLi-Gramm

Auszüge der Auswertung der Neumitgliederbefragung des Jahres 2021

91,01 % fühlen sich in ihrer neuen Wohnung wohl!

Klein, aber mein. Aussicht auf Bäume.

Alle benötigten Informationen vorhanden.

Geräumig und hell.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Informationsmaterial der WGLi?
(z. B. mit dem Vermietungsordner, den Hausaushängen, der WGLi-Umschau)

E-Mail wäre einfacher.

Nach drei Jahren in Berlin endlich eine Wohnung gefunden, ohne Angst vor Mieterhöhung oder Kündigung ...

Ob aus Paris oder dem Prenzlauer Berg – die neuen Bewohner in unserer Genossenschaft kommen aus ganz unterschiedlichen Gegenden. Das macht die Nachbarschaft vielfältig.

WGLi-Gramm

Jedes Jahr fragen wir neue und innerhalb der Genossenschaft umziehende Mitglieder, was die Genossenschaft so besonders macht. Hier lesen Sie eine Auswahl der Ergebnisse der Umfrage aus dem Jahr 2021.*

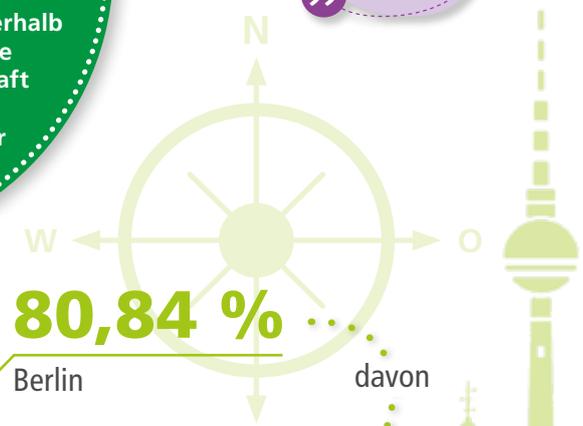


©li-graphics/stock.adobe.com

14,46 %
in einer anderen Stadt

2,41 %
Ausland

Bei Mutti



52,17 %



*2021 schrieben wir 634 umziehende Mitglieder an. Es antworteten 166 Personen, was einer Rücklaufquote von 26,18 % entspricht.

Sprechlaesen@freepik

Schwanensee mit Happy End

Höckerschwäne sind die heimlichen Wahrzeichen des Fennpfuhlparks

Für große und kleine Besucher des Fennpfuhlparks sind die Begegnungen mit den hier lebenden Höckerschwänen ein besonderes Erlebnis. Doch die Schwäne sind in der städtischen Umgebung oft gefährdet. Für ein junges Schwanenpaar scheint das Happy End dennoch zum Greifen nah.

Sie gehören zu den schönsten und majestätischsten unter den heimischen Tierarten: Der Schwan gilt als ein Symbol der Liebe, Ritterlichkeit und Treue. Kein Wunder, dass die Schwäne im Fennpfuhlsee ein Augenfang sind. Sie sind beliebte Fotoobjekte und das heimliche Wahrzeichen des Parks. „Viele Menschen haben den Tieren sogar Namen gegeben:

Paule, Erich. Für mich hieß das bis

2021 am See lebende Paar Kai

und Gerda“, erzählt Dora

Gut. Sie steht an der Treppe

zum See und wirft an

diesem kühlen Winter-

tag ein paar Körner

Wildtierfutter auf die

Treppe. Die Enten

kommen sofort her-

beigeeilt, hüpfen aus

dem Wasser und drän-

geln einander zur Sei-

te, um den besten Hap-

pen zu erwischen. Von

einem Schwan ist nichts zu

sehen. „Ich möchte, dass Kai

nicht in Vergessenheit gerät“,

sagt Dora Gut traurig. Dann zeigt

sie ein bemerkenswertes Video auf ihrem

Handy: Kai legt seine riesigen Flügel um die zart ge-

baute Frau und auch immer wieder sanft gurrend sei-

nen Kopf auf ihre Schulter. Die regelmäßige Fütterung

hat den Schwan seiner Gönnerin gegenüber zutraulich

gemacht. Mehrere Jahre lebte der Schwan alleine am

Fennpfuhlsee. Bis im Frühjahr 2021 Gerda dazukam.

„Zunächst kam sie immer nur zu Besuch. Irgend-

wann blieb sie.“ Dora Gut und andere Beobachter

hofften, dass sich in den nächsten Jahren Nachwuchs

einstellt. Doch das Schicksal meinte es nicht gut mit

dem Schwanenpärchen. Es war Dora Gut, die Kai am

9. Oktober vergangenen Jahres morgens um 6 Uhr

mit dem Kopf unter Wasser unter der Trauerweide am

Fennpfuhlsee fand. Der tote Schwan wurde daraufhin

geborgen und ins Landeslabor Berlin-Brandenburg

gebracht, wo er pathologisch untersucht wurde. „Es

gab keine äußeren Verletzungen und auch die inneren

Organe waren intakt. Der Pathologe schloss die Vogel-

grippe aus“, weiß Saskia Bosch. Die vom Bezirksamt

eingesetzte Parkmanagerin erfuhr von Dora Gut von

dem Unglück und setzte sich mit dem Pathologen in

Kontakt. Doch die Todesursache bleibt unklar. „Eine

Möglichkeit kann der Botulismus sein“, gibt die Park-

managerin die Vermutung des Pathologen wieder. Das

Nervengift Botulinumtoxin nehmen Wildvögel beim



Gründeln auf. Es wird durch Bakterien produziert und tritt auf, wenn das Gewässer kippt. „Zu dieser These passt allerdings die Jahreszeit nicht“, wendet wiederum die Tierärztin Kerstin Müller ein. Der tote Schwan wurde Anfang Oktober gefunden. „Es muss sehr warm sein, damit sich das Toxin bildet. Zudem tritt am Ge-

wässer dann auch größeres Sterben ein“,

so die erfahrene Tierärztin. Ganz

ausschließen will sie die Botulis-

mus-These aber auch nicht.

Der Bericht des Pathologen

legt zumindest nahe, dass

der Schwan weder von

Menschenhand vergif-

tet noch tödlich ver-

letzt wurde.

Während tote Wild-

tiere oft ihren Weg

in die Abteilung der

Tierseuchendiagnostik

des Landeslabors Berlin-

Brandenburg finden, wer-

den noch lebende Tiere oft

in der Tierklinik der FU Berlin in

Düppel eingeliefert. Die Tierärztin

Kerstin Müller gehört zum Team in Döp-

pel, das Anfang Oktober um das Leben von Gerda,

Kais Gefährtin, kämpfte. Denn nachdem Kai tot aus

dem Wasser geborgen wurde, fahndete Dora Gut

auch nach Gerdas Verbleib. „Ich entdeckte sie un-

weit von Kai. Zunächst schien sie ganz in Ordnung.

Ich blieb und beobachtete die Situation. Sie schien

zu trauern. Doch als ich ihr Futter anbot, machte sie

ein paar Schritte und kippte zur Seite“. Dora Gut rief

das Technische Hilfswerk. Das brachte Gerda in die

Tierklinik nach Düppel. „Das Tier kam bei uns ganz

matt und in Seitenlage an“, entnimmt die Tierärztin

Kerstin Müller auf Nachfrage der WGLi-Redaktion

den Unterlagen des damals untersuchenden Arztes.

„Der Schwan lag in Agonie. Er musste eingeschläfert

werden“, so die Ärztin. „Hätten wir gewusst, dass es

sich bei Gerda um die Gefährtin eines anderen, schon

toten Schwans handelt, hätten wir wohl noch weitere

Untersuchungen zur Todesursache veranlasst“, sagt

Kerstin Müller. Doch die beiden Schwäne wurden in

ganz unterschiedliche Institute gebracht, ein Informa-

tionsaustausch fand nicht statt.

Es war nicht das erste Mal, dass das Leben der Hö-

ckerschwäne am Fennpfuhlsee tragisch endete:

Schon 2016 wurde ein Schwan durch eine Hundeat-

tacke so schwer verletzt, dass er verstarb. Es handelte sich damals um den Vater von Kai. Die Mutter blieb mit ihren damals noch jungen Zöglingen alleine zurück und verließ den Fennpfuhl, um sich mutmaßlich einer Gruppe von Schwänen an einem anderen Ort anzuschließen. „Das nutzen Schwäne oft als eine Art Kita“, weiß Dora Gut, die sich über die Jahre viel Wissen angeeignet hat. Kai blieb alleine zurück. „Er war zwar flugfähig, konnte aber nicht hoch fliegen und so den Fennpfuhl nicht mit den anderen verlassen“, beobachtete Dora Gut. Die Mutter kam zeitweise immer wieder zurück, um nach dem Jungen zu schauen. Doch irgendwann blieb sie fort.

„Höckerschwäne sind soziale Tiere“, weiß auch Miriam Thiele. Sie arbeitet auf dem Gebiet des Artenschutzes im Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg und ist sensibilisiert, was den Schutz der Höckerschwäne im Fennpfuhl angeht. „Der Fennpfuhl ist problematisch, denn hier kommen Mensch und Wildtier oft miteinander in Konflikt. Den Tieren fehlen auch dazu noch vielfach Brutmöglichkeiten“, sagt Thiele.



Die Anwohnerinnen Dora Gut (links) und Janine Hennings durchstreifen täglich den Fennpfuhlpark. Ihnen liegen die hier lebenden Wildtiere am Herzen.

Die Parkanlage mit dem Stillgewässer hat nur einen kleinen Röhrichtbestand, in dessen Nähe ein Gehweg verläuft. „Die Brut kann gestört, der Nachwuchs aus dem Nest vertrieben werden“. Deshalb hat Miriam Thiele die Idee auf den Weg gebracht, eine Brutinsel für die Höckerschwäne zu schaffen. „Wir wollen diese Idee noch dieses Jahr realisieren. Die Insel wird es den Tieren erlauben, ungestört zu brüten“. Es soll vorerst aber eine Übergangslösung sein, denn das Bezirksamt plant langfristig den Fennpfuhl zu sanieren. Hierin sollen auch Nistmöglichkeiten vorgesehen werden, die dauerhaft Bestand haben. „Wir versuchen als Umwelt- und Naturschutzamt allen Seiten gerecht zu werden“, sagt die Mitarbeiterin des Naturschutzamts. Doch gegenüber den Menschen hat das Amt einfach kaum Handhabe, um die Tiere besser zu schützen. „Höckerschwäne sind besonders, aber nicht streng geschützt. Wird ein Tier attackiert und stirbt, können wir keine Strafanzeige erstatten. Es bleibt bei einer Ordnungswidrigkeit“. Die Tiere wiederum können dem Menschen kaum ausweichen, sie haben einen großen Aktionsradius und sind standorttreu. Aggressiv werden sie vor allem während der Brutzeit. Das kann manchen Spaziergänger irritieren, der sonst den Tieren nah zu kommen gewohnt ist. Vor allem Kinder sollten deshalb immer einen Sicherheitsabstand wahren. „Die Tiere geraten schneller unter Stress, als man denkt“, sagt Miriam Thiele.

„Der Fennpfuhlpark ist für viele Anwohner besser als der Zoo, man kann hier die Tiere ganz nah erleben. Aber es bleiben nun mal Wildtiere“, sagt auch die Anwohnerin und Tierliebhaberin Dora Gut. „Ich finde, jedes Tier sollte respektiert werden – egal ob Krähe, Spatz oder Höckerschwan. Wir alle sind eben Nachbarn“. Und ähnlich wie unter uns Menschen gibt es auch unter den Höckerschwänen manchmal Nachbarschaftshilfe. Denn Schwäne haben zwar ein klar umgrenztes Revier, dass sie auch gegenüber Artgenossen verteidigen. In der Enge der Stadtnatur ändern Schwäne jedoch manchmal ihr Verhalten. Zu nachsichtigen Artgenossen gehörten Kai und Gerda, die einen dritten Schwan neben sich duldeten. „Sie lebte meistens auf der Wiese und schaffte es nur ins Wasser, wenn das Pärchen mal nicht hinsah“, beobachtete Dora Gut. Die geduldete Nachbarin nutzte nach dem Verschwinden des Paares ihre Chance – und hat zu ihrem Glück einen Gefährten gefunden. Es heißt, der Schwan sei vom Weißen See zugeflogen. Ob die beiden hier bleiben, wird man in den kommenden Jahren sehen. Ein Happy End jedenfalls scheint zum Greifen nahe.

Eine grüne Oase für Mensch und Tier

Der Naturschutz im Park soll langfristig verbessert werden

Der Fennpfuhlsee ist das zentrale Naherholungsgebiet im Fennpfuhl. Wo Mensch und Tier zusammenkommen, gilt es jedoch, einiges zu beachten. Mit der kommenden Renaturierung des Sees soll mehr Naturnähe geschaffen werden.



Der heutige Fennpfuhlsee entstand aus zwei natürlichen Seeteilen – ein Überbleibsel des Urstromtals. Der See ist über das Kanalnetz mit dem Ruschegraben verbunden, der bis zum Rummelsburger See führt. „Besonders im Sommer verliert der 1,5 Meter tiefe See stark an Wasser, eine Pumpe muss Grundwasser einleiten“, sagt Laura Anders vom Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg. Sie arbeitet hier im Sachgebiet Gewässerschutz. „Unser Ziel für die Zukunft des Sees ist es, die Wasserqualität und

den Naturschutz zu verbessern“, sagt Anders. Das Bezirksamt bereitet Planungen für eine sogenannte Renaturierung des Sees vor: „Dafür sollen Uferbereiche naturnah gestaltet werden, um mehr Lebensraum für Tiere und gute Mikroorganismen zu schaffen“. Brutmöglichkeiten sollen entstehen, aber auch die natürliche Wasserreinigung angekurbelt werden.

Naturschutz durch Naturnähe

Bis jetzt leidet die Wasserqualität unter den vielen Nähr- und Schadstoffen, die über die angeschlossenen Flächen und Straßen des Kanalnetzes, aber auch durch Laubeintrag und vermeintlich gut gemeintes Füttern der Wildvögel mit Brot eingetragen werden. So bilden sich regelmäßig giftige Blaualgen, die auch am und im Wasser lebende Tiere gefährden. Durch die Komplexität des Kanal- und Gewässersystems im Fennpfuhl und den damit verbundenen unterschiedlichen Zuständigkeiten der Behörden ist mit den ersten Renaturierungsmaßnahmen nicht in den kommenden Jahren zu rechnen. Schon in diesem Jahr sollen die Brutmöglichkeiten für die Wasservögel – insbesondere die Schwäne – verbessert werden. Eine Brutinsel soll den Tieren die Chance geben, abseits vom Menschentrubel Jungvögel aufzuziehen.

Parkläufer achten auf Ordnung

Seit Oktober 2019 sind im Fennpfuhl sogenannte Parkläufer unterwegs – ein Pilotprojekt der Landes Berlin, das für mehr Sicherheit und Sauberkeit im Park sorgen soll. Von einem bunten Bauwagen aus am Parkrand ziehen die Parkläufer los und sprechen Parkbesucher an, die unerlaubt grillen, die Musik zu laut aufdrehen oder Enten füttern. Sie



bieten hilfsbedürftigen Menschen, die beispielsweise ohne Wohnung sind, ihre Hilfe an und verweisen auf soziale Träger wie die Obdachlosenhilfe oder die Drogenberatung. Ein großes Problem im Fennpfuhlpark ist der Müll, den viele Besucher hinterlassen. Die Beobachtungen und Hinweise der Parkläufer zur Situation im Park richten sie an das Grünflächenamt im Bezirk und die BSR. Trotz Parkläufern und vielen Hinweisschildern sind die Parkbesucher jedoch ganz alleine für ihr Verhalten verantwortlich. Dazu gehört auch ihr Umgang mit den Wildtieren.

Füttern – ja oder nein?*

Das Füttern von Wildvögeln ist in Berlin nicht generell verboten, aber von Amts wegen nicht erwünscht. Das hält viele Spaziergänger nicht ab, Enten oder Schwäne in den Stadtparks ein paar Krümel Brot oder Getreide hinzuwerfen. Spaziergänger genießen den Kontakt mit den Tieren und möchten vielfach auch Kindern auf diese Weise einzelne Tierarten näherbringen. Wo kein unmittelbarer Schaden sichtbar wird, da scheint das Füttern doch in Ordnung – denken viele. Weit gefehlt, wie der Stand der aktuellen Wissenschaft zeigt:

- Fütterung mit Brot und Getreide verursachen **Verkleinerungen der Verdauungsorgane und Entzündungen des Darms** durch Rohfasermangel. Mangelkrankungen wegen des geringen Gehalts an Aminosäuren, Vitaminen und Mineralstoffen treten auf.
- Werden junge Wildwasservögel mit Brot und Getreide gesättigt, nehmen sie kein tierisches Eiweiß mehr auf. Ihr **Gefieder kann kaum wachsen** und sie können leicht **unterkühlen, was lebensgefährlich ist**.
- Zudem passt sich die Verdauung der Tiere so an, dass **natürliche Nahrung nicht mehr verdaut werden kann**. Die Fütterung kann bei jungen Gänsen, Halbgänsen und Schwänen zudem ein schnelles Wachstum der Handschwingen verursachen, **es kommt oft zu Fehlbildungen**, die die Tiere **flugunfähig** machen (sog. Kippflügel).

Wer nicht ganz auf Fütterung verzichten will

- Bitte selten und ein paar Meter abseits des Wassers mit artgerechtem Futter (z. B. Weizenkörner, Salat) in geringen Mengen (eine halbe Hand voll) in schnabelgerechten Portionen füttern, damit nichts liegen bleibt. Keinesfalls verschimmelte, stark gesalzene oder gesüßte Nahrungsmittel verfüttern! **Keinesfalls Jungvögel füttern!**

* „Auswirkungen der Fütterung von Wasservögeln – eine Argumentationshilfe für Natur- und Tierschutzverbände, Behörden und interessierte Vogelfreunde“ von Oliver Weirich, Zeitschrift „Vogelwarte“, Band 59, Jahr 2021; entnommen aus: www.researchgate.net am 18. Januar 2022.

Wenn es nicht mehr passt

Die WGLi bietet neue Konditionen für eine Wohnraumverkleinerung

Gerade ältere WGLi-Mitglieder möchten gerne in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und auch nicht auf den verlässlichen Service der Genossenschaft verzichten. Wenn das eigene Zuhause aber zunehmend nicht mehr der aktuellen Lebenssituation entspricht, etwa wenn die Kinder schon längst ausgezogen sind oder die Wohnung nicht stufenlos erreichbar ist, kann eine Veränderung die Situation verbessern. Die WGLi bietet Interessenten, die in eine kleinere Wohnung ziehen wollen, neue Vorteile.

Ein Umzug in eine kleinere Wohnung kann zu mehr Wohn- und Lebensqualität beitragen. Schließlich müssen auch nach Auszug der Kinder die kaum oder gar nicht genutzten Räume geputzt und beheizt werden. Wer sparsam mit seinen persönlichen Ressourcen wie Geld und Zeit umgehen will, der sollte den Umzug in Erwägung ziehen. Dennoch: Nach vielen Jahren wird eine Wohnung zum echten Zuhause und ein Umzug – egal aus welchem Grund – fällt oft schwer.

Die WGLi bietet hier Unterstützung, wie sie nur eine Genossenschaft leisten kann. Denn in den vergangenen Jahren haben wir überall im Bestand durch bauliche Maßnahmen viele Wohnungen stufenlos erreichbar gemacht. Zudem können Wohnungen, die lange genutzt wurden, erst nach einer Kündigung für eine Neuvermietung umfassend hergerichtet werden. Bei der Neuvermietung wiederum sind es dann die WGLi-Mitglieder, welchen wir innerhalb des WGLi-Bestandes Vorrang bei der Wohnungssuche einräumen.

Dennoch: Auch innerhalb der WGLi steigt die Nachfrage nach größerem Wohnraum, ausgelöst durch Familiengründungen. Um dem Bedarf älterer und jüngerer Mitglieder gerecht zu werden, sollen neu aufgelegte Konditionen zusätzliche Vorteile bieten:

Mitglieder, die aus einer Wohnung mit einer Wohnfläche von über 70 Quadratmetern in eine nach Zimmeranzahl kleinere Wohnung umziehen möchten, erhalten bei der Neuvermietung einen dauerhaften Nachlass in Höhe von 10 % auf die Grundnutzungsgebühr der kleineren Wohnung.*

Bei allen Umzügen innerhalb der WGLi, auch zur Wohnraumverkleinerung, kann die Kündigungsfrist verkürzt werden, um die finanzielle Mehrbelastung klein zu halten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die für Sie zuständigen Teams der WGLi-Verwaltung. Wir leiten Sie gerne an Ihren Ansprechpartner weiter unter Tel.: (030) 97 000 0 oder per E-Mail unter info@wgli.de.

* Dies gilt nicht bei Vertragsänderungen, wie zum Beispiel bei der Entlassung eines Vertragspartners, sondern nur bei Beendigung des bisherigen Nutzungsverhältnisses.

Wir gratulieren Allen Jubilaren wünschen wir Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensjahr.

Januar

90. Geburtstag Lothar Gorges, Evelyn Malek, Helga Braetzer
91. Geburtstag Dorit Raabe, Hilde Ullmann, Eva Moede
92. Geburtstag Gisela Heyne, Lieselotte Klingenberg
93. Geburtstag Käti Krüger
97. Geburtstag Ruth Kalinowski
98. Geburtstag Gerda Mund, Helga Kalähne

Februar

90. Geburtstag Dr. Kurt Arnold, Günter Schweter, Horst Hartmann, Doris Hartwig, Hildegard Ringel,

91. Geburtstag Margot Krüger, Emilia Heinz, Inge Wichura
92. Geburtstag Helga Brandt
93. Geburtstag Ingrid Kropinski
94. Geburtstag Horst Kaul
94. Geburtstag Gerhard Brueske, Ilse Bierl

März

90. Geburtstag Ilse Sallmon, Dr. Harald Wiesner, Waldtraut Simon, Doris Uhlemann, Käthe Weigt, Brigitte Burghard
91. Geburtstag Günter Reimann, Barbara Beleites, Vera Lehmann

92. Geburtstag Lev Kazhdan, Günter Fritsch, Gisela Wockenfuhs
93. Geburtstag Hilde Lutter, Günter Pfefferkorn, Edith Bienia, Karlheinz Klöppner, Ingeborg Schwarzrock
94. Geburtstag Waltraud Rosentreter
95. Geburtstag Werner Kowitzke, Leonhard Struck, Anneliese Schade
99. Geburtstag Ursula Hartl



Gewusst wie: Lebensbegleitend lernen

Die VHS bietet einen Einblick in andere Kulturen

Die Berliner Volkshochschulen (VHS) bieten lebensbegleitendes Lernen für Erwachsene: Dabei können Besucher nicht nur ihre beruflichen Kompetenzen erweitern, sondern sich auch gesundheitlich, sprachlich und kulturell im Sinne des lebenslangen Lernens weiterbilden. Die Margarete-Steffin-Volkshochschule Lichtenberg bietet im Sommer erstmals ein japanisches Wochenende, um einen Einblick in fremde Kulturen im heimischen Umfeld zu erhalten. Wen es doch in andere Gefilde ziehen sollte, der sollte einen der vielen Fremdsprachenkurse in Erwägung ziehen.

Japanisches Wochenende – Drei Entdeckungsreisen in die Innenwelt

Nicht nur die Kunstfertigkeit und Technik spielen in der vielfältigen traditionellen Kunst Japans eine Rolle. Neben der Schönheit der einfachen Dinge geht es oft um einen achtsamen Umgang mit sich selbst und der eigenen Verbindung zur Welt. Auch deshalb werden die traditionellen japanischen Künste oft als „Lebenspflege“ bezeichnet, ihre Riten sind mit verschiedenen Körper- und Konzentrationsübungen verbunden. Erstmals findet an der Volkshochschule Lichtenberg das japanische Wochenende statt: Drei Kurse stehen zur Auswahl, sie können getrennt voneinander, aber auch im Bonuspaket gemeinsam gebucht werden.



Japanischer Tanz – No-Theater

Gesang, Tanz und Musik gehören zum Wesen des No-Theaters. Im Seminar gibt es Interessantes zur 600-jährigen Geschichte dieser Theaterform zu erfahren, die Teilnehmer werden aber auch selbst zu Akteuren: Am Ende soll ein Tanz einstudiert werden, der aus prägnanten Elementen des No-Theaters besteht.

Kursnummer: Li2.06-001F

Entgelt: 25,80 Euro

Termine: 11. Juni von 10.00 bis 13.00 Uhr
12. Juni von 10.00 bis 13.00 Uhr



Einführung in japanische Teewege (Sado)

Die japanische Teezubereitung mit dem Pulvertee Matcha ist eine rituelle Achtsamkeitsübung. Das Seminar gibt eine Anleitung zur Handhabung der Teegegenstände und geht mit Körper- und Atemübungen auf die künstlerischen Ausdrucksformen bei der Teezubereitung ein. Jeder Teilnehmer bereitet einen eigenen Tee zu.

Kursnummer: Li2.06-002F

Entgelt: 18,19 Euro

(zzgl. Materialkosten 5 Euro)

Termine: 11. Juni von 14.00 bis 16.00 Uhr
12. Juni von 14.00 bis 16.00 Uhr



Einführung in die japanische Schwertkunst

Das japanische (Holz-) Schwert dient nicht als Waffe, sondern ist Mittel für die Ausführung von Konzentrations- und Körperübungen. Diese Übungen rotieren um das natürliche Kräftezentrum des Menschen. Die ritualisierten Bewegungen der japanischen Schwertkunst lassen die Kursteilnehmer ihr Kräftezentrum wieder bewusst spüren.

Kursnummer: Li2.06-002F

Entgelt: 25,80 Euro

Termine: 11. Juni von 16.30 bis 19.30 Uhr
12. Juni von 16.30 bis 19.30 Uhr

Noi parliamo italiano, e tu? – Italienisch für den Urlaub ohne Vorkenntnisse



Wer sprachlich mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen versteht, der zeigt respektvolles Entgegenkommen. An zwei Wochenenden können Interessierte im Kurs „Italienisch für Anfänger“ anhand von touristischen Alltagssituationen den aktiven Dialog üben.

Der Dozent Rosario Musillami wird Fremdsprachengrundkenntnisse vermitteln, die aktiv in Rollenspielen mit den Teilnehmern umgesetzt werden.

Kursnummer: Li4.09-002F

Entgelt: 61,40 Euro

Termine: 10. Juni von 17.30 bis 20.45 Uhr
11. Juni von 10.00 bis 13.15 Uhr
17. Juni von 17.30 bis 20.45 Uhr
18. Juni von 10.00 bis 13.15 Uhr

BALD WIRD'S WIEDER BUNT

Bei unseren Kinder- und Hoffesten kommen alle Generationen zusammen

Über die Jahre haben sich die großen WGLi-Hoffeste zu einem Anziehungspunkt für alle Nachbarn entwickelt. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause sollen die beliebten Hoffeste im Jahr 2022 eine Neuauflage erleben – sie werden bunter und vielfältiger denn je. Zusätzlich sollen eigene WGLi-Kinderfeste speziell den Familien eine ganz auf sie zugeschnittene Unterhaltung bieten. Folgende Termine sollten Nachbarn deshalb schon jetzt für die Fest-Saison festhalten:

**1. Juni, 15 bis 18 Uhr
DIE GROSSE WGLI-
KINDERTAGS-PARTY
IN DER MELLEENSEE-
STRASSE 6**

Die kleinen Bewohner unserer Genossenschaft feiern mit uns ein großes Fest!
Es gibt nicht nur Spiele, bei denen die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können, sondern auch Bewegungsangebote mit viel Musik, zu der es sich gemeinsam tanzen lässt.
Und natürlich warten auf die Kinder viele Überraschungen!

**Bemale Deine
WGLi-Ente!**



**Bastel Dir
Deinen Namen
aus Holzbuch-
staben!**

**24. August,
15 bis 18 Uhr
KINDERFEST IN DER
RUDOLF-SEIFFERT-
STRASSE 2**

Den neu gestalteten Innenhof gemeinsam entdecken: Das verspricht das kleine, aber feine Kinderfest in der Rudolf-Seiffert-Straße, zu dem wir die hier lebenden Familien herzlich einladen.



**9. September,
15 bis 19 Uhr
KINDERFEST VOR
DEM WEISSENER
WEG 16**

Auch im September stehen bei der WGLi die Kinder im Mittelpunkt. Mit dem Kinderfest auf dem Spielplatz vor dem Neubau am Weißenseer Weg 16 können sie den Sommer mit ihren Eltern und Großeltern bunt ausklingen lassen.



**Die WGLi-Hoffeste:
Nur echt mit Hüpf-
burg, Rollenrutsche,
Bühnenmusik und
viel Nachbarschaft!**

DIE HOFFESTE

29. April, 15 bis 19 Uhr
Fest in den Mai – Hoffest auf dem Spielplatz der Landsberger Allee 226

11. Mai von 15 bis 18 Uhr
Hoffest in der Paul-Zobel-Straße 8

31. August von 15 bis 19 Uhr
Hoffest in der Mellenseestraße 24



Kreuzworträtsel

Finden Sie das Lösungswort, das sich aus den Ziffern
4 21 15 14 22 1 19 22 26 ergibt.

Waagrecht:

1. sehr sportlicher Künstler vor Zirkuspublikum
3. Land in Nordamerika
4. Jahreszeit
6. Entwurf einer ersten Fassung oder eines Planes
7. Beförderungsmittel in höhere Etagen
9. Wortart lat.
12. Herzspezialist
15. Rückstand nach einem Brand
17. alkoholisches Getränk
18. Heißgetränk aus Schnaps
21. Flugsportart

23. Hauptstadt eines österreichischen Bundeslandes

25. römischer Oberfeldherr

26. weltbekannter Physiker

28. Anhänger zum Transport von Booten

Senkrecht:

2. Verlosung von Geschenkartikeln

3. gekochtes Obst zum Nachtisch

5. Mannschaft

8. sportliches Hüpfen über bewegtes Textilstück

10. Turngerät für Frauen und Mädchen

11. Musikinstrument

13. Sommerschuhwerk

14. Schiffsgeländer

16. Laubbaum

19. Sprache mit weltweiter Verbreitung

20. Nutzer (englisch)

22. Haushaltsgerät für Brotscheiben

24. Schmuckstück

27. wetterfester Kunststoffbelag für eine Laufbahn

Die Umlaute (Ää, Öö, Üü) ändern sich nicht in ihrer Schreibweise.

Schicken Sie uns Ihre Lösung bitte auf diesem Coupon per Hausmeisterbriefkasten. **Einsendeschluss ist der 28. April 2022.**

Auflösung des Rätselspaßes aus der WGLi-UMSCHAU 4-2021: **Hoppelpoppel Rätselspaß für die ganze Familie: Wie lautet das Lösungswort aus dem Kreuzworträtsel?** (Kleiner Tipp: Beim sorgsamem Umgang mit dem Wasser der Klospülung hilft die)

Gewinnen Sie (Bitte kreuzen Sie Ihren Wunschgewinn an.):

- Theaterkarten für „Die Niere“
- Eine Selgros-Kundenkarte inklusive Gutschein
- Zwei Tageseintrittskarten für einen Besuch im Tierpark

Der Rätselspaß-Coupon ist bis zum Einsendeschluss bei der WGLi vorzulegen. Die aus dem Coupon resultierenden personenbezogenen Daten werden aus versandtechnischen Gründen und ggf. aus steuerrechtlichen Gründen gespeichert. Die Ziehung der Gewinner erfolgt hausintern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Preise. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. WGLi-Mitarbeiter sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

WGLi-Umschau 1-2022

WGLi
HIER WOHNEN WIR

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____

Das können Sie gewinnen:

„Die Niere“ – Ein Theaterabend geht ans Herz

Wir verlosen zwei Freikarten für die Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Haben Sie sich auch schon einmal die Frage gestellt, was Sie bereit wären, für Ihren Partner zu tun? Bürgen, lügen ... eine Organspende? Vor dieser Frage steht plötzlich Arnold, ein erfolgreicher Architekt, dessen Frau Kathrin eine Spenderniere braucht. Was nun? Als unerwartet ein Freund des Ehepaars bereit ist, seine Niere zu spenden, bricht ein regelrechter Hahnenkampf um die Organspende aus, bei dem alle Beteiligten Federn lassen müssen.

Die Komödie von Stefan Vögel inszenierte Martin Woelffer, es spielen Dominic Raacke und Katja Weitzenböck sowie Ralf Komorr und Laina Schwarz.

Wir verlosen zwei Freikarten für die Vorstellung von „Die Niere“ am 6. Mai um 20 Uhr in der Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater in der Bismarckstraße 110, 10625 Berlin. Weitere Informationen gibt es unter www.komodie-berlin.de.



©Barbara Braun

Das Beste aus der Vielfalt von Selgros

Gewinnen Sie eine Kundenkarte für den Lichtenberger Großmarkt

Einkaufen nur mit Gewerbeschein – das gilt bislang für den Großmarkt Selgros, der an seinem Standort in der Rhinstraße 141, 10315 Berlin, über 60.000 Artikel für Inhaber von eigenen Kundenkarten führt. Gewinnen Sie beim WGLi-Kreuzworträtsel eine Kundenkarte, mit der Sie auch als Privatperson einkaufen können. Zusätzlich stellt das Unternehmen Selgros C & C Berlin-Lichtenberg für jeden unserer Gewinner einen Einkaufsgutschein im Wert von 25 Euro netto – gültig für einen Einkauf ab einem Einkaufswert von 25 Euro (netto) in der Lichtenberger Filiale.

Weitere Informationen zu Selgros finden Sie unter www.selgros.de/markt/berlin.



©Selgros

Neuer Kater im Tierpark Berlin

Der Klassiker unter unseren Kreuzworträtsel-Gewinnen: Tierpark-Tageskarten

Der Sumatra-Tiger ist fast ausgestorben: Weniger als 400 dieser Tiere leben noch schätzungsweise in den Regenwäldern Indonesiens. Auch deshalb fällt den Erhaltungszuchtprogrammen in zoologischen Einrichtungen eine wichtige Rolle zu: Der Tierpark Berlin engagiert sich seit den 1950er Jahren für die seltenen Tiger, bereits 123 Sumatra-Tiger kamen hier zur Welt und wurden teilweise in andere Zoos gebracht, um dort für Nachwuchs zu sorgen. Auch jetzt gibt es im Tierpark wieder Hoffnung auf seltenen Nachwuchs: Das Tiger-Männchen Jae Jae kam aus dem Parc des Félines in Frankreich, um mit dem im Tierpark lebenden Weibchen Mayang eine Familie zu gründen.

Gewinnen Sie zwei Tageseintrittskarten in Form von Gutscheinen für den Tierpark und erfahren Sie bei Ihrem Besuch mehr über die hier lebenden Tiere. Weitere Informationen gibt es unter www.tierpark-berlin.de.



©Tierpark Berlin

Unsere
Angebote für
Mitglieder

Wörlitz Tourist
Urlaub wie er mir gefällt!

WGLi-Leserreisen im Sommer

Mit Wörlitz Tourist und WGLi in den Reisesommer

Tagesreisen können gerade im Alltag die nötige Abwechslung bringen, um einmal auf andere Gedanken zu kommen und Neues zu erleben. Für unsere Mitglieder und Mieter hat unser Partner Wörlitz Tourist wieder Tagesausflüge zum WGLi-Vorteilspreis zusammengestellt, die Sie so nicht im Wörlitz-Reisekatalog finden werden.

Buchungen und
weitere Informationen
unter Telefon
(030) 42 21 95 10



©Dirk Heinze

Landesgartenschau Torgau (910561)

Schon in der Renaissancezeit war Torgau als grüne Stadt für seine kunstvoll gestalteten Gärten berühmt. Die 9. Sächsische Landesgartenschau greift die Schönheit wieder auf. Ganz nach dem Motto „Natur. Mensch. Geschichte“ wird Ihnen ein farbenfroher Blick über Themengärten, Blumenbeete und Baumschulen angeboten.

Leistungen: Mittagessen (Wahlessen), Eintritt und Führung LAGA Torgau, Busfahrt und Reiseleitung

Termin: 26.05.2022 / **Preis: 69 Euro** (pro Person)

Abfahrt: WGLi-Geschäftsstelle **7.15 Uhr**
Landsberger Allee 180 B
(gegenüber Schwimmhalle)
Bushaltestelle Sewanstraße/
Dolgenseestraße **7.45 Uhr**

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr



©BÄRENWALD Müritz – Pötenparazzi

Bärenwald Müritz (910310)

Im Herzen der mecklenburgischen Seenplatte liegt der Bärenwald Müritz, das größte Bärenschutzzentrum Westeuropas. Bei einer Führung lernen Sie den naturbelassenen Bärenwald und seine pelzigen Bewohner näher kennen. Die Bären haben hier optimale Bedingungen: sie streifen durch den Wald, schwimmen und spielen.

Nach einem leckeren Spargelessen im Luftkurort Plau am See unternehmen Sie eine unterhaltsame Rundfahrt mit der Plauer Stadtbahn.

Leistungen: Spargelessen, Eintritt und Führung Bärenwald Müritz, Rundfahrt Plauer Stadtbahn, Busfahrt und Reiseleitung

Termin: 15.06.2022 / **Preis: 76 Euro** (pro Person)

Abfahrt: Bushaltestelle Sewanstraße/
Dolgenseestraße **7.45 Uhr**
WGLi-Geschäftsstelle **8.15 Uhr**
Landsberger Allee 180 B
(gegenüber Schwimmhalle)

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr



©Quelle Schloss Diedersdorf

Sommer-Schlagerscheune Diedersdorf (910269)

In diesem Jahr erwartet Sie in der Schlagerscheune auf Schloss Diedersdorf ein unterhaltsames Programm mit dem beliebten Schlagerstar Monika Martin. Lassen Sie sich von der Musik verzaubern, schunkeln Sie mit und freuen Sie sich auf Diedersdorfer Schloss-Spezialitäten zur kulinarischen Verköstigung.

Leistungen: Eintrittskarte Kategorie A (inkl. Begrüßungsgetränk, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, 2 h Unterhaltungsprogramm), Busfahrt und Reiseleitung

Termin: 04.07.2022 / **Preis: 83 Euro** (pro Person)

Abfahrt: WGLi-Geschäftsstelle **9.50 Uhr**
Landsberger Allee 180 B
(gegenüber Schwimmhalle)
Bushaltestelle Sewanstraße/
Dolgenseestraße **10.20 Uhr**

Rückkehr: ca. 16.30 Uhr

Herausgeber:
WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG
Landsberger Allee 180 B, 10369 Berlin

Redaktion: Thomas Kleindienst (verantwortlich),
Monika Thiele, Karolina Wrobel (V.i.S.d.P.),
Margit A. Heinicke, Michael Frank.
Telefon: (030) 97 000-258, Fax: (030) 97 000-360
www.wgli.de, E-Mail: info@wgli.de

Redaktionsschluss: 23. März 2022

Layout, Grafik, Satz: agreement werbeagentur GmbH,
www.agreement-berlin.de

Fotos/Grafiken: WGLi/Karolina Wrobel,
andere Fotos sind gesondert gekennzeichnet

Titelbild: Schwan „Kai“ ein Bild von 2021
(Foto: WGLi/Karolina Wrobel)

Nachdruck/Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zustellung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

WGLi
HIER WOHNEN WIR



Allein, aber nicht einsam

Eine gute Nachbarschaft und lebenslanges Wohnen schaffen mehr Zuversicht

Der Verlust des Partners ist für denjenigen, der zurückbleibt, eine große schmerzliche Erfahrung. Zur eigenen Trauer kommt oft der persönliche Rückzug und manchmal sogar die Angst, nicht mehr alleine in der gemeinsamen Wohnung bleiben zu können. Die WGLi schafft in persönlichen Krisensituationen von langjährigen Mitgliedern die notwendige Sicherheit, die vertraute Umgebung nicht aufgeben zu müssen. Und mehr noch: Die nachbarschaftlichen Angebote unserer Genossenschaft können in schwierigen persönlichen Zeiten ein zusätzlicher Lichtblick sein.

Viele unserer WGLi-Mitglieder sind bereits seit vielen Jahrzehnten Teil unserer Genossenschaft und haben sich ebenso über Jahrzehnte in die Nachbarschaft eingebracht. Die Genossenschaft, sie ist bis heute ihr Zuhause und ihr Lebensmittelpunkt geblieben, auch wenn die Kinder schon längst ausgezogen sind. Am Lebensabend angekommen, wird der Verlust des Partners aber schließlich zu einer Erfahrung, die viele allzu oft mit sich alleine ausmachen. Kommt dann noch die Sorge um das eigene Zuhause auf, wird diese Erfahrung zu einer wichtigen Frage.

Durch vielfachen Kontakt mit unseren langjährigen WGLi-Mitgliedern wissen wir, welche Unsicherheiten manchmal entstehen können. Dabei können wir versichern: Sie können bei einem gemeinsam geführten Haushalt auch nach dem Tod Ihres Partners in der Wohnung bleiben. Wenn bereits beide (auch der Verbleibende) Vertragspartner im Nutzungsvertrag waren, besteht dieser mit dem verbleibenden Partner unverändert fort. Falls nur der verstorbene Partner WGLi-Mitglied war, muss der verbleibende Partner nun selbst Mitglied unserer Genossenschaft werden.

Falls der verbleibende Partner des gemeinsam geführten Haushalts noch nicht Vertragspartner im Nutzungsvertrag war, tritt

er in den Nutzungsvertrag ein, der auch in diesem Fall unverändert fortbesteht.

Wir helfen Ihnen, wenn sich im Laufe der Jahre die Bedürfnisse an das eigene Wohnumfeld verändert haben. So unterstützen wir Sie bei der Suche nach einer stufenlos erreichbaren Wohnung innerhalb des WGLi-Bestandes. Zudem stellen sich viele ältere Mitglieder oft die Frage, ob ihre Wohnung bei einer sich veränderten Lebenssituation noch zu ihnen passt. Deshalb bieten wir unseren WGLi-Mitgliedern besondere Konditionen, wenn Interesse zum Umzug in eine kleinere Wohnung besteht. Näheres dazu lesen Sie auf der Seite 13.

Unsere Genossenschaft lebt von einem lebendigen Miteinander. In den vier Nachbarschaftstreffs können sich Besucher in kleinen Runden miteinander auf vielfache Weise austauschen. Die Interessengruppen heißen Interessierte stets willkommen; neben Sport- und künstlerischen Angeboten entstehen in den Nachbarschaftstreffs aber auch immer öfter Gesprächsrunden, in denen unterschiedliche Lebensbiografien im freundlichen Austausch aufeinandertreffen. Auch wenn die nachbarschaftliche Gemeinschaft die Innigkeit der langjährigen Partnerschaft nicht ersetzen kann, kann sie dennoch durch ihr Miteinander ein Lichtblick im Alltag sein.



Sie möchten in unsere Nachbarschaftstreffs reinschnuppern?

Frau Sommerlatte vom Verein Wohnen ist Leben eV hilft Ihnen, das passende Angebot im Fennpfuhl zu finden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon: (030) 12 019 823.

Frau Geyer und Frau Ulbricht vom Verein Miteinander Wohnen helfen Ihnen, das passende Angebot in Friedrichsfelde zu finden. Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon: (030) 51 06 19 32.

Welches Wohnumfeld passt, wenn sich die Lebenssituation ändert?

Das Team Soziales hilft Ihnen weiter.

Weitere Informationen gibt es bei Bernhard Polifke und Anne Buche-Graf unter Telefon: (030) 97 000 438/-442.

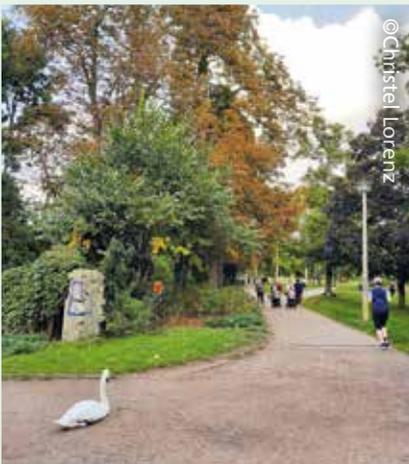
Städtische Tierwelt

Gerade in der Stadt treffen Mensch und Wildtier oft aufeinander. Dabei legen manche Wildtiere gelegentlich auch ein anderes Verhalten an den Tag als ihre im ländlichen Raum lebenden Artgenossen. Die Bilder der Fotogruppe „Objektiv“, die sich regelmäßig im Nachbarschaftstreff „Lounge“ trifft und austauscht, belegen die Vielfalt der Begegnungen zwischen Mensch und Tier.

Doch schon wer ohne Kamera, dafür mit offenen Augen durch die grünen Innenhöfe und Parks im Wohnumfeld der WGLi spaziert, wird die ein oder andere seltene Tiersichtung gemacht haben. In Lichtenberg werden solche Wildtiersichtungen vom Umwelt- und Naturschutzamt gesammelt. Über ein Online-Formular können aufmerksame Anwohner helfen, den Bezirk noch tierfreundlicher zu gestalten.



©Achim Sonntag



©Christel Lorenz



©Erika Marquardt



©Knut Lindner



©Christel Lorenz



©Gisela Kreyer



©Gisela Kreyer

HÜFTSCHWUNG UND HISTORIE

Ein gelungener Jahreswechsel lässt auf mehr Miteinander hoffen

Neue Anregungen finden die Nachbarn nicht nur in den Interessengruppen, die sich in der Quatschtrommel zum Ma- len, Nähen oder Lachen und Sportmachen treffen. Zum Jahreswechsel lud der Verein Wohnen ist Leben eV zu einem musikalischen Abend und lockte mit einer Ausstellung zur 120-jährigen Geschichte der Berliner U-Bahn Interessierte an.

Jahresauftakt mit Musik

Foto: WGLi/Knut Lindner



Mit schwingvollem Klezmer, trau- rigem Gypsy und fröhlicher Taran- tella-Musik hat die Gruppe „Gusti Djus“ bei ihrem Auftritt am 19. Jan- uar den Jahreswechsel auch in der Quatschtrommel eingeläutet. Das Publikum lauschte, schunkelte mit und jubelte der Orkestar schließlich zu: So soll das Jahr 2022 bitte wei- tergehen!

Im Netz der Geschichte

Ausstellung zum 120-jährigen Jubiläum der Berliner U-Bahn

Zahlreiche Originalpläne des U-Bahn-Netzes für den Zeitraum 1902 bis heute sind Teil der Sammlung von WGLi-Mitglied Bernd Michaelis. Anhand dieser Sammlung lässt sich die Geschichte der Untergrund- bahn nachvollziehen: Auszüge daraus gab es in einer Ausstellung im Nachbarschaftstreff zu sehen. Die Ausstellung „Netzpläne & Fotos & Informationen“ vereinte anlässlich des 120-jährigen Jubiläums der Berliner U-Bahn gleich drei Schauen in einer: Zum einen den Rückblick auf die historische Entwicklung des U-Bahn-Netzes, den die Besucher anhand historischer Netzpläne studieren konnten. Zum anderen gab es auf Schautafeln auch interessante Informationen zur Entwicklung des U-Bahn-Netzes zu lesen, das von an- fänglich 11,2 Kilometern Strecke auf eine heutige Gesamtlänge von 156,6 Kilometern ausgebaut wurde. Zu- sammengestellt wurden die Netzpläne von dem WGLi-Mitglied Bernd Michaelis, der sich mit den Besuchern der Ausstellung auch persön- lich über Sinn und Unsinn der politischen Entschei- dungen bezüglich des Strecken- ausbaus austauschte.

Dass die heutigen U-Bahnhö- fe mehr sind, als bloß Fahr- ziel oder Umsteigemög- lichkeit, das zeigte ergänzend die Fotogruppe „Objektiv“. Ihre künstlerische Sicht auf diese Transitorte präsentier- ten sie in bemerkenswerten Fotoaufnahmen.



Fotos: Georg Hollatz/Gisela Kreyer/Knut Lindner

EIN FRÜHLINGSHAFTER AUSBLICK

Kommende Veranstaltungen laden zu kulturellen Treffen ein

18. Mai 2022, 17 Uhr

*Blaue Stunde –
 „Toujours l’amour“*

Von Edith Piaf über Jac- ques Brel bis hin zu Charles Aznavour – die Sängerin Amandine Thiriet vom preis- gekrönten Duo Saltim’band verzaubert die Zuhörer mit ihrer Stimme und ihrem fran- zösischen Charme. Begleitet wird sie von der Akkordeon- istin Barbara Klaus-Cosca.



Foto: Knut Lindner

8. Juni 2022, 16 Uhr

Mit Rock und Pop aus den 1960er, 1970er und 1980er Jahren begeistert die Band „Beer drinking Daddies“, die bei ihrem Auftritt die Zu- hörer bestimmt nicht kalt lassen wird.



©3alida/fotolia.de

DANKE FÜR ENGAGEMENT UND KREATIVITÄT

Viele Interessengruppen werden von Frauen getragen

Anlässlich des Frauentages am 8. März veranstaltete der Verein Wohnen ist Leben eV die Feierlichkeiten zwar pandemiebedingt noch im kleinen Rahmen, aber dafür im Doppel: Die Gäste gedachten zeitversetzt in gleicher Weise in der Quatschtrommel und in der Lounge dem ehrenamtlichen Engagement der Frauen. Denn von den insgesamt 30 Interessengruppen, die sich in den WGLi-Nachbarschaftstreffs zusammenfinden, werden 21 von Frauen geleitet. Wer am 8. März nicht dabei sein konnte, kann hier die Dankesreden von Gudrun Sommerlatte und Eveline Steiner im Auszug nachlesen.

Im Schatten der aktuellen Ereignisse fällt es nicht leicht, heute sorglos den Frauentag zu begehen und uns wieder einmal bewusst zu machen, dass die Möglichkeit selbstbewusst und selbstbestimmt zu leben keine Selbstverständlichkeit ist. (...) Lassen wir den Alltag heute für einen Moment hinter uns und genießen einen Augenblick der Gemeinsamkeit hier vor der Lounge am Weißenseer Weg 15. Vor genau einem Jahr öffneten wir hier zum ersten Mal die Türen für die Nachbarn. Inzwischen ist die Lounge zu einem beliebten Treffpunkt für die Nachbarn und Nachbarinnen geworden. Die Vielfalt der Angebote wäre ohne die Initiative und das Engagement im Ehrenamt nicht möglich.

Ehrenamt – unbezahlbar!

Ehrenamt ist nicht nur eine Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern ein Engagement, das unbezahlbar ist. Etwas für andere zu tun und dafür die eigene Freizeit einzutauschen ist keine Selbstverständlichkeit. Darum ist heute ein guter Anlass, um Danke zu sagen für Euer Engagement und Kreativität!

Es ist uns bewusst, je enger wir zusammenrücken, je besser wir uns kennen und uns vertrauen, je leichter wird es. So nutzen wir seit Jahren die Möglichkeit, sich in unseren Nachbarschaftstreffs zu treffen, zu diskutieren, mitzumachen. Dafür ein herzliches Dankeschön!



©Janina_PUDstock.adobe.com



Fotos: Knut Lindner

Nachbarschaftstreff „WGLi-Lounge“

Weißenseer Weg 15, 10367 Berlin

Telefon: (030) 39 89 23 52

Kontaktzeiten: Dienstag, Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 bis 19.00 Uhr



*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

Albert Schweitzer

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod des langjährigen WGLi-Mitglieds Joachim Behrends erfahren. In der Zeit von 1990 bis 2020 hat er als Vertreter einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Genossenschaft geleistet. Er war uns und unserem Aufsichtsrat stets ein geschätzter Begleiter.

Wir wünschen der Familie aus ganzem Herzen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Die WGLi-Vorstandsmitglieder
Monika Thiele Thomas Kleindienst

©Pavel Mastepanov/stock.adobe.com